

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 37

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

Sür die  
Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
Volkschule — Mittelschule  
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme  
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70  
(Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

**Inhalt:** Zahlreiche und gut ausgebildete christliche Lehrer. — Schulberichte. — Schulnachrichten. — Konferenzchronik. — Stellennachweis. — Inserate.  
**Beilage:** Die Lehrerin Nr. 9.

## o Zahlreiche und gut ausgebildete christliche Lehrer.

„Es gibt wohl keinen Stand, der durch seine Bedeutung für die ganze menschliche Gesellschaft und die Erhabenheit seiner Aufgabe dem Priesterstande so nahe kommt wie der des Lehrers. Ein gewissenhafter, pflichttreuer Lehrer hat etwas Ehrwürdiges an sich wie der Priester: jedermann zollt ihm gern Achtung und Liebe. — Der Lehrer, der seinen Beruf in der rechten Weise aufsaßt und versteht, übt wie der Priester einen wahren Gottesdienst aus: sein Wirken und Mühen gereicht ebenso zur Ehre Gottes wie zum Besten der Menschen. — Wie des Priesters, so müssen, wie schon das Wort „Lehrer“ andeutet, auch des Lehrers Lippen im Dienste der Wahrheit stehen. — Wie es vom Priester gilt: „Opfern und geopfert werden ist des Priesters Los auf Erden“, muß der Lehrer bereit sein, alles: Zeit, Leibes- und Geisteskräfte, Erholung und Vergnügen, für die ihm anvertrauten Kleinen zu opfern. — Wie dem Priester so sind dem Lehrer unsterbliche Seelen zur Obhut und Pflege übergeben und zwar in einem Alter, wo sie noch weich sind wie Wachs und nach Belieben zum Guten oder Bösen gelenkt werden können.“

Es ist wahr, das erste Anrecht auf die Kinder haben die Eltern; ihre eigentliche Pflicht und ihr Vorrecht ist die Erziehung. Aber wie viele Familien gibt es nicht heut-

zutage, in denen die Eltern infolge der Nahrungsschwierigkeiten keine Zeit haben, sich ihren Kindern zu widmen, oder durch ihre gesellschaftliche Stellung so in Anspruch genommen werden, daß für den Verkehr mit den Ihrigen wenig mehr übrig bleibt! Wie viele Mütter und Väter, die von frühesten Jugend auf in den Fabriken oder Werkstätten aufgewachsen sind, haben selbst nie auch nur das ABC der Erziehungskunst gelernt! Da muß der Lehrer die häusliche Erziehung nicht nur ergänzen, sondern so viel als möglich auch ersetzen. Nicht ohne Grund weiß der berühmte katholische Pädagoge Overberg bei der Besprechung der drei Hauptfaktoren der Erziehung: Elternhaus, Kirche, Lehrer, von letzterem am meisten zu sagen. Der Lehrer ist ihm:

„Lehrer der Wahrheit und Tugend so vieler Unwissenden;  
Stellvertreter so vieler Eltern;  
Geistiger Vater so vieler Kinder;  
Pfleger der Pflanzschule der Gemeinde;  
Sichtbarer Schutzengel der Kinder Gottes;  
Bewahrer des Wertes von Jesu Blut;  
Aufseher der Tempel des Heiligen Geistes;  
Geleitsmann und Wegweiser so vieler junger Pilger zu Gott.“

All das kann ein Lehrer indes nur dann sein, wenn er von tief christlicher